



MINDEN

Dienstag, 24. Januar
24. Tag des Jahres
Noch 342 Tage bis 2013

HISTORISCHE DATEN

2011 Mindestens 37 Menschen starben bei einem Selbstmordanschlag auf dem Moskauer Flughafen. Bis zu 180 Menschen werden verletzt. Für den Anschlag sind nach Angaben von Ermittlern Islamisten aus dem Nordkaukasus verantwortlich.

2003 Ein Flugzeug mit vier kenianischen Ministern an Bord verunglückt beim Start in der westkenianischen Stadt Busia. Arbeitsminister Ahmed Mohamed Khalif und zwei Piloten sterben.

1989 In München werden neun Monate alte siamesische Zwillinge getrennt, die am Bauch zusammengewachsen waren.

1966 Die Tochter von Jawaharlal Nehru, Indira Gandhi, wird als Premierministerin von Indien vereidigt.

1957 Das englische Frachtschiff „Minocher Cowasjee“ verschwindet nach einer letzten Meldung mit seiner 51-köpfigen Besatzung 1500 Seemeilen südöstlich von Madagaskar.

1952 Das Mutterschutzgesetz tritt in Kraft. Der Kündigungsschutz, die Verdienstsicherung und die Bestimmungen am Arbeitsplatz werden verbessert.

GEBURTSTAGE

1895 Eugen Roth, deutscher Schriftsteller, („Ein Mensch“), gest. 1976.

ZUM TAGE

„Wenn du so vorsichtig bist, dass du ständig darauf achtest, nicht zu fallen, wirst du bestimmt über etwas stolpern.“

Gertrude Stein,
(US-Autorin, 1874-1946).

ANSPRECHPARTNER

MT-Zustellung 882-72
Telefax Vertrieb 882-199
eMail vertrieb@mt-online.de

Redaktions-Sekretariat
Christine Potter 882-145
Telefax Redaktion 882-240
eMail lokales@mt-online.de

Ressortleitung Lokales
Hans-Jürgen Amtage 882-145
Hartmut Nolte (Stv.) 882-166

Redaktion Minden
Monika Jäger 882-148
Jürgen Langenkämper 882-168
Ulrike Mißbach 882-154
Sabine Morche 882-235
Sabine Otterbeck 882-232
Anja Peper 882-231
Stefan Koch 882-165
Claudia Hyna 882-262

An Ruhestand ist noch nicht zu denken

Speditionsunternehmer ist mit 88 Jahren täglich für seinen Betrieb da: „Mein Arbeitsalltag ist spannend genug“

Von Stefan Koch

Minden (mt). Seit 23 Jahren bezieht Gerhard Schmidt Leistungen der Deutschen Rentenversicherung. Dafür hatte er seit seiner Lehrzeit jahrzehntelang die Beiträge gezahlt. Doch aus dem Arbeitsleben hat sich der Mindener Speditionsunternehmer auch heute noch nicht verabschiedet. Täglich ist er als Chef im Büro für die Firma da. Mit 88 Jahren.

50 Mitarbeiter und 21 Fahrzeuge hat seine Spedition am Windmühlenweg. Aufträge bearbeitet das Mindener Unternehmen mit Niederlassung in Hamburg vorwiegend in Deutschland. Wenn Schmidt als Geschäftsführer und Inhaber morgens ins Büro kommt, ist vor allem sein Rat gefragt. „Früher hatte ich einen autoritären Führungsstil – das lag an meinen Erfahrungen in der russischen Kriegsgefangenschaft“, meint der Unternehmer. Erst später habe er Wert darauf gelegt, dass die Mitarbeiter eigenverantwortlich handelten. „Es ist besser, Dinge nach Lage zu entscheiden und in Rücksprache mit den Beteiligten.“ Diese Rolle füllt der 88-Jährige als Chef aus, wenn er sagt, dass er ganztägig der Belegschaft zur Verfügung stehe.

Das Unternehmen „Bruno Schmidt“ trägt den Namen des Vaters des heutigen Inhabers. Vor dem Zweiten Weltkrieg war es ein Fuhrbetrieb mit Baustoffgroßhandel und Landwirtschaft in Arnswalde (Pommern). Ende 1945 wurde es mit drei Fahrzeugen in Minden neu eröffnet. Nach der Entlassung aus der dreieinhalb Jahre andauernden sowjetischen Gefangenschaft begann Gerhard Schmidt seine Ausbildung im Unternehmen des Vaters und übernahm be-



Gerhard Schmidt regelt mit 88 Jahren immer noch die Dinge in seinem Unternehmen. Vom eigenen Ruhestand hält er nichts.

reits 1958 die Leitung. Bis heute hat sich nichts daran geändert.

„Grundsätzlich ist die Nachfolgefrage geregelt“, meint der 88-Jährige, wenn darüber nachgedacht wird, warum er



immer noch aktiv ist. Ein Sohn ist als Speditionskaufmann mittlerweile in die Geschäftsführung eingestiegen. Ein anderer ist Redakteur einer Fachzeitschrift des Speditionsgebietes in Hamburg.

Der Grund, warum Schmidt nach mehr als 60 Arbeitsjahren

immer noch im Beruf bleibt, liegt an seiner Freude am zielorientierten Umgang mit anderen Menschen. „In einer Gruppe andere für etwas zu begeistern hat mir immer gelegen“, sagt er. Außerdem sei sein Mitarbeiterstamm über mehrere Jahrzehnte gewachsen. Mit etlichen habe er schon 20 Jahre und länger zusammengearbeitet. Der älteste sei 63 Jahre alt. Bald wird auch er das Rentenalter erreicht haben.

Natürlich ist sich Gerhard Schmidt bewusst, dass seine Berufstätigkeit noch weit nach dem Renteneintrittsalter für andere kein Maßstab sein kann. Die Diskussion um die Anhebung der Rentengrenze sieht er deshalb kritisch. „Das Rentenalter mit einer vollen Leistungsfähigkeit zu erreichen, ist nicht vielen Leuten vergönnt“, sagt der 88-Jährige. In der Herausforderung der Altersgrenze sieht er eine

„Erpressung der Rentner“. Viele müssten zwangsläufig niedrigere Bezüge in Kauf nehmen, weil sie gar nicht länger arbeiten könnten.

Dennoch sieht Schmidt für

ZUM THEMA

Wann ist die richtige Zeit, um in Rente zu gehen? Die MT-Serie „Arbeiten bis...“ beleuchtet zahlreiche Aspekte dieser Frage.

Philip Rohlffing (29), Umzugsfachkraft



„Wenn ich 65 bin, sind meine Knochen so kaputt, dass ich nur noch als Gartenlandschaftsfachwerk arbeiten kann, was ich sowieso gelernt habe. Aber ich leg mich da auch noch nicht so fest, ich habe bis jetzt schon so viele Jobs gemacht – wer weiß, was da noch kommt.“

Rund 500 Reisende aus Zug evakuiert

Schaden an Oberleitung: Nach Start in Minden wird Umsteigen auf offener Strecke erforderlich

Minden/Dortmund (sk). Ein Schaden in der Oberleitung führte am Sonntagabend dazu, dass Passagiere in einem Zug auf dem Weg von Minden nach Düsseldorf evakuiert werden mussten. Kurz vor Dortmund stiegen rund 500 Reisende auf offener Strecke zur Weiterfahrt um.

Gegen 17.28 Uhr war am Sonntag in Minden der Regionalexpress RE 10630 Richtung Hauptbahnhof Düsseldorf gestartet. Während er sich bereits unterwegs verspätet hatte, kam es dann gegen 19 Uhr kurz vor Dortmund zum endgültigen Stopp. Ein Teil der Oberleitung hing plötzlich über der Strecke herab, der Zugführer versuchte zu bremsen – doch die Bahn kam nicht mehr rechtzeitig zum Stehen.

Wie die Pressestelle der Bundespolizei in Dortmund erklärte, wurde bei dem Unfall nie-



Der Regionalexpress aus Minden wurde vor Dortmund durch ein defektes Oberleitungskabel gestoppt. Foto (Archiv): Otto

mand verletzt. Zum weiteren Transport der 500 Fahrgäste wurde ein IC neben den Regionalexpress gefahren. Mit Unterstützung der Dortmunder Feuerwehr wurden Rampen

zum Aus- und Einsteigen aufgebaut, sodass die Reisenden über mehrere Gleise gehend die Züge wechseln konnten.

Wie ein Pressesprecher der Deutschen Bahn erklärte, stie-

gen nach dem Transfer zum Hauptbahnhof Dortmund die Weiterreisenden in Züge Richtung Düsseldorf um. Dabei hätten die Betroffenen aufgrund der Umstände auch hö-



herklassige Züge benutzen können.

Vermutlich hat ein Blitzschlag zur Beschädigung der Oberleitung geführt. Die Ermittlungen der Ursache waren gestern jedoch noch nicht abgeschlossen. Auch über die Schadenshöhe konnte die Bahn am Montagmittag keine Angaben machen. Die Strecke Dortmund-Hamm blieb wegen der Reparaturen zunächst gesperrt und die Züge wurden teilweise umgeleitet.

Drei Verletzte bei Abbiegemanöver

Minden-Haddenhausen (mt/cpt). Leichte Verletzungen erlitten ein 71-jähriger Autofahrer und seine gleichaltrige Beifahrerin sowie eine 22-jährige bei einem Verkehrsunfall am Sonntag auf der B 65. Die 22-Jährige war gegen 11.30 Uhr in Richtung Rothenuffeln unterwegs und wollte nach links in die Wickenbreite abbiegen. Dabei stieß ihr Wagen mit dem entgegenkommenden Pkw des 71-Jährigen zusammen.

Schäden an der Gesamtschule

Minden (mt/mob). Unbekannte haben an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule eine bereits beschädigte Wand weiter eingetreten. Zudem wurde ein vor der Wand stehender Schrank beschädigt und mit Graffiti besprüht. Kosten für Reparatur und Beseitigung: rund 500 Euro, so die Städtischen Betriebe Minden (SBM). Hinweise nimmt die Polizei entgegen.